Kultur | Ausstellung «Türen und Fenster…» im Gemeindesaal von Münster

«Ein wahrer Walliser Schatz…»

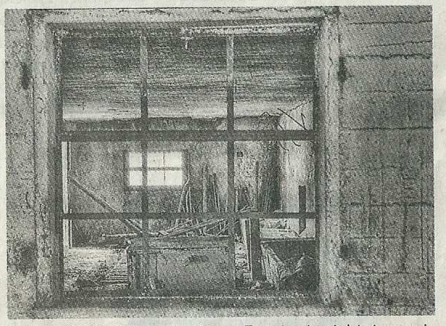
MÜNSTER | «Die Öffnungen. Fenster und Türen in der Walliser Architektur» ist eine Wanderausstellung des Vereins «Edelweiss Familie & Kulturgut & Verbindung der Generationen». Seit Frühjahr 2014 ist sie unterwegs im Wallis – zum Abschluss gastiert sie in Münster.

Morgen Sontag um 15.30 Uhr feiert sie im dortigen Gemeindesaal ihre Eröffnung. Das Ganze findet mit Beteiligung von Schülerinnen und Schülern der OS Münster unter Leitung von Sonja Guntern statt. Bis zum 4. Januar lässt es sich dann im Gemeindesaal von Münster eintauchen in die Welt der Walliser Türen und Fenster, und zwar mit Ausnahme von Mittwoch und Donnerstag täglich zwischen 17.00 und 18.30 Uhr.

In der Ausstellung sind Arbeiten des bekannten Fotografen Jean Mohr, Bilder des «Edelweiss-Fotowettbewerbs» sowie eine Videoinstallation von Berclaz de Sierre zu entdecken. Die Werkschau stellt kaum bekannte Elemente der Walliser Architektur ins Zentrum, insbesondere aus der ruralen Architektur, sowie einige ungewöhnliche «Öffnungen».

Zweisprachiges Buch zu dieser Ausstellung

Vor drei Jahren begann die Forscherin und Schriftstellerin Suzana Mistro-Djordevic ihre Forschungen zum Thema «Türen und Fenster im Wallis». Sie baute eine Datenbank auf, durchstreifte das ganze Wallis und Tausende von Fotos. Zudem durchsuchte sie Archivbestände – und versammelte um ihr Projekt herum ein Team von Forschern, welche die Texte der pluridisziplinären Publikation verfassten. Das Buch erschien dieses Jahr zweisprachig bei «Editions Infolio». Bisher haben sich erst wenige Personen mit diesem Thema befasst, obwohl es aus historischer und künstlerischer Sicht sowie in Bezug auf das Kulturgut einiges hergibt.



Eigene Geschichte. Ein jedes Fenster berichtet von einer eigenen Geschichte. FOTO ZVG

Mehr als «bloss» Naturschönheiten…

Die Ausstellung und die Publikation präsentieren das Thema aus origineller Perspektive. Die Werkschau wartet ausserdem mit pädagogischer Dimension auf: An den verschiedenen Stationen werden nämlich die Schülerinnen und Schüler der Region eingezogen, die im Rahmen des Unterrichts ein Projekt zum Thema erarbeitet haben. Weshalb sie sich mit dieser Thematik auseinandersetzte? Im Vorwort des 190-seitigen Buchs hält Suzana Mistro-Djordevic fest, dass ein Blick aufs Wallis sich nicht nur «mit den prächtigen Landschaften, den Seen und Naturschönheiten, sondern auch mit den Menschen, welche etwas Eigenes geschaffen haben» befassen solle. Dabei würden Türen und Fenster oft vergessen – und damit ein «wahrer Walliser Schatz». **blo**